

fragen der Bezirksleitung in bezug auf die Kreisleitungen können nur über und gemeinsam mit der Stadtleitung gelöst werden. Eine Direktarbeit der Bezirksleitung mit den Kreisleitungen, wie es zum Beispiel in Dresden der Fall ist, hebt die Verantwortlichkeit der Stadtleitung auf, führt zur doppelten Aufgabenstellung und desorganisiert die Arbeit der Partei.

Man muß feststellen, daß die Aufgaben der Grundorganisationen, wie sie im alten Statut festgelegt waren, nicht mehr der wachsenden Rolle und den Aufgaben der Grundorganisationen entsprechen und im Statut genauer und umfassender darzustellen sind, so wie es im Punkt 68 des Entwurfs des abgeänderten Parteistatuts vorgeschlagen wird.

Wichtige Hinweise für die weitere Entwicklung der Arbeit der Grundorganisationen ergeben sich aus der Statistik über den Parteaufbau. Vom 31. Dezember 1952 bis zum 31. Dezember 1953 wuchs die Zahl der Grundorganisationen um 4337 auf 49 134 Grundorganisationen. Das ist eine Zunahme von 9,9 Prozent. Sie drückt den verstärkten Einfluß der Partei auf die Massen, das Wachstum der Parteimitgliedschaft und die größere Organisiertheit der Partei aus.

Die starken Festungen der Partei sind die Betriebsparteiorganisationen. Das Durchsetzen des Betriebsprinzips als des entscheidenden Prinzips des Parteaufbaus war eines der Fundamente in der Entwicklung und Festigung der Partei zu einer Partei neuen Typus. Ohne die erfolgreichen Auseinandersetzungen in dieser Frage, schon im Zusammenhang mit der Vereinigung der KPD und SPD, hätte sich unsere Partei nicht so rasch und so kämpferisch entwickeln können.

In der Verstärkung des Einflusses der Partei auf dem Lande entwickelte sich im Zusammenhang mit der Bildung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften eine neue bedeutende Kraft durch die Bildung von 2343 Grundorganisationen und 128 Kandidatengruppen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Damit bestehen in 53,3 Prozent aller landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bis Ende des Jahres 1953 Parteiorganisationen. Das ist trotz allem noch sehr unbefriedigend. Es gibt nicht wenige Beispiele, wo in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften Mitglieder und Kandidaten der Partei vorhanden sind, ohne daß sie zu Grundorganisationen oder Kandidatengruppen zusammenge-